



Schweizerischer Verband für Pferdesport
Fédération Suisse des Sports Equestres
Federazione Svizzera Sport Equestri
Swiss Equestrian Federation

Papiermühlestrasse 40 H
P.O. Box 726
CH-3000 Bern 22
Tel. +41 (0)31 335 43 43
Fax +41 (0)31 335 43 58
info@fnch.ch, www.fnch.ch

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
z. Hd. Frau Staatssekretärin
Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch
Holzikofenweg 36
3003 Bern

26. März 2020

Unterstützung für die Pferdebranche

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin

Die Coronavirus-Epidemie in der Schweiz und die Massnahmen des Bundesrats treffen natürlich auch die Pferdebranche. Wir begrüssen das pragmatische Handeln der Landesregierung und die verschiedenen Massnahmen, die zur Unterstützung der Wirtschaft unter Gewährleistung der grösstmöglichen Sicherheit der Gesamtbevölkerung getroffen wurden. Ganz besonders schätzen wir den Austausch, den wir mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen pflegen, das sich dafür einsetzt, dass auch in Krisenzeiten wie dieser die Tierschutzgesetzgebung eingehalten wird.

Der Schweizerische Verband für Pferdesport (SVPS) und der Berufsverband der Pferdebranche Swiss Horse Professionals (SHP) wurden von zahlreichen Bewirtschaftern von Pferdebetrieben auf die spezielle Situation hingewiesen, in der sie sich befinden, insbesondere im Zusammenhang mit den Pferden, die für den Reitunterricht eingesetzt werden (Schulpferde). Diese Pferdebetriebe sind von den Massnahmen, die im Rahmen der COVID-19-Verordnung 2 beschlossen wurden, stark betroffen, da sie unter die Betriebe gemäss Artikel 6 Absatz 2 Buchstabe d der genannten Verordnung fallen und folglich geschlossen werden mussten. Ungeachtet dessen besagt die Tierschutzgesetzgebung, dass die Pflege und die Bewegung der Equiden, die in diesen Betrieben gehalten werden, sicherzustellen ist. Die Ausgaben für die Grundversorgung (Futter, Einstreu) und Dienstleistungen Dritter (Hufschmied, Tierarzt) gehen mit der Schliessung der Betriebe somit nicht zurück, genauso wenig wie der Aufwand für die Pflege der Pferde. Ganz im Gegenteil müssen die Equiden, die davor im Reitschulbetrieb eingesetzt wurden, nun vom Bewirtschafter selbst oder von seinen Angestellten bewegt werden. Daher besteht in den meisten Fällen nicht die Möglichkeit, Kurzarbeit einzuführen, um einen Teil der Löhne zu sichern, da das Arbeitsvolumen keineswegs abnimmt. Demgegenüber stehen die Ertragsausfälle beim Reitunterricht, sei es auf den Schulpferden oder auf den Privatpferden von Reitschülern. Dies bedeutet, dass die finanziellen Aufwände für Pflege, Fütterung und Gesundheit der Pferde nicht mehr gewährleistet sind. Die vom Bundesrat erlassenen Massnahmen zeigen, dass die nötigen Tierleistungskosten in keiner Weise mehr abgedeckt werden können.

Die Reitschulen sind ein wichtiger Pfeiler im Schweizer Pferdesport. Zum einen ermöglichen sie der Bevölkerung und insbesondere den Jugendlichen, den Pferdesport kennenzulernen und auszuüben, und zum anderen fördern die dort angestellten Berufsleute mit ihrem Unterricht die Ausbildung von Freizeit- und Turnierreitern. Deshalb ist es für den Breiten- und Spitzensport zentral, dass diese Betriebe die aktuelle Krise überstehen und zu gegebener Zeit ihre Tätigkeiten wiederaufnehmen können.

Ausserdem darf die emotionale Bindung der Bewirtschafter dieser Betriebe sowie deren Kunden zu den dort untergebrachten Pferden nicht ausser Acht gelassen werden. Die Pferde sind dort nicht einfach «Arbeitsgeräte», sondern allseits geschätzte Gefährten.

Die Bewirtschafter von Pferdebetrieben wurden auf die verschiedenen Massnahmen, die im Rahmen der COVID-19-Verordnung 2 beschlossen wurden, aufmerksam gemacht. Doch wie oben dargelegt ist die Kurzarbeit kaum eine Option, und insbesondere kleinere Betriebe haben Vorbehalte, über das vereinfachte Verfahren einen Kredit aufzunehmen, da sie befürchten, damit mittelfristig das Überleben ihrer Betriebe zu gefährden.

Im Namen der uns angeschlossenen Verbände und Berufsgruppen möchten wir Sie bitten zu prüfen, welche Massnahmen in der aktuellen Lage die Zukunft dieses wichtigen Bereichs der Pferdebranche sichern könnten, auch im Hinblick auf die Bedürfnisse der mehr als 150 000 Menschen, die in der Schweiz Pferdesport betreiben, und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Tätigkeiten rund um das Pferd in der Schweiz schätzungsweise einen jährlichen Umsatz von über 2 Milliarden Franken generieren und mehr als 10 000 Vollzeitstellen ausmachen.

Für Fragen und weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Charles Trolliet
Präsident SVPS



Martin H. Richner
Präsident SHP



Damian Müller
Ständerat / Präsident Parl. Gruppe Pferd

Kopie an: *Parlamentarische Gruppe Pferd*